

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sondersitzung des Ausschusses
für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und
Liegenschaften am 22.11.2016 - *Behandlung Haushalt GB II und III -
öffentlich***

Ort: Stadthaus,
Kleiner Saal
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 16:37 Uhr bis 20:15 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Dr. Bodo Meerheim	Ausschussvorsitzender
	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Manuela Hininger	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Katharina Hintz	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Johannes Krause	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dr. Inés Brock	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen
Tom Wolter	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM

Verwaltung

Egbert Geier	Bürgermeister; Beigeordneter Finanzen und Personal
Martina Beßler	Controllerin GB I
Evelin Müller	Abteilungsleiterin Kämmerei
Uwe Stäglin	Beigeordneter Stadtentwicklung und Umwelt
Yvonne Gumpert	Controllerin GB II
Herr Wagner	Fachbereich Planen
Kathrin Böger	Fachbereich Planen
Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete Kultur und Sport
Martin Heinz	Fachbereichsleiter Immobilien
Katharina Becker	Controllerin GB III
Katharina Brederlow	Beigeordnete Bildung und Soziales
Andrea Simon	Controllerin GB IV
Jenny Dautermann	Stellv. Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

André Cierpinski	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Hajek	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)

zu Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner erschienen.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, Herr Dr. Meerheim, eröffnete die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen, städtische participationsverwaltung und Liegenschaften.

Er stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gab es keine Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Meerheim** die Tagesordnung zur Abstimmung aufrief.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Die Tagesordnung wurde festgestellt:

3. Genehmigung der Niederschrift
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
5. Beschlussvorlagen
 - 5.1. Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den participationsbericht 2015 – GB II und GB III -
Vorlage: VI/2016/02283
 - 5.1.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den participationsbericht 2015" (VI/2016/02283) – hier: Investitionsmittel Kunst im öffentliche Raum
Vorlage: VI/2016/02440
 - 5.1.2. Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 , VI/2016/02283
Vorlage: VI/2016/02402
 - 5.1.3. Änderungsantrag der Fraktionen MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, die LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den participationsbericht 2015 (VI/2016/02283), hier: Förderung der Freien Szene
Vorlage: VI/2016/02496
 - 5.1.4. Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den participationsbericht 2015" – Vorlagen-Nr.: VI/2016/02283 - Produkt: 842101001 – Sportförderung
Vorlage: VI/2016/02506

- 5.1.5. Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" – Vorlagen-Nr.: VI/2016/02283 – Saalequerung
Vorlage: VI/2016/02520
- 5.1.6. Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" – Vorlagen-Nr.: VI/2016/02283 - Produkt: 855101045 Hufeisensee (Wege, Parkplatz, Strand)
Vorlage: VI/2016/02522
- 5.1.7. Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" – Vorlagen-Nr.: VI/2016/02283 – Produkt 1.54101 Gemeindestraßen
Vorlage: VI/2016/02524
- 5.1.8. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015
Vorlage: VI/2016/02543
- 5.1.9. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" (VI/2016/02283)
Vorlage: VI/2016/02546
- 5.1.10. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und HHPI für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" Produkt 1.54101 Gemeindestraßen
Vorlage: VI/2016/02560
- 5.1.11. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie der Fraktion DIE LINKE zur BV "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015"
Vorlage: VI/2016/02553
- 5.1.12. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015"
Vorlage: VI/2016/02555
- 5.1.13. Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur „Vorlage Haushaltssatzung und HHPI für das Haushaltsjahr 2017 ...“ Produkt 1.54101 Gemeindestraßen
Vorlage: VI/2016/02574
- 5.1.14. Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015
Vorlage: VI/2016/02578
- 5.1.15. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" (Vorlagen-Nummer: VI/2016/02283): hier: Investitionsmittel Sanierung Peißnitzhaus
Vorlage: VI/2016/02582
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
8. Mitteilungen
9. Beantwortung von mündlichen Anfragen
10. Anregungen

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

Es lag keine Niederschrift zur Genehmigung vor.

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Nicht öffentliche Beschlüsse lagen nicht vor.

zu 5 Beschlussvorlagen

zu 5.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015
Vorlage: VI/2016/02283

zu 5.1.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" (VI/2016/02283) – hier: Investitionsmittel Kunst im öffentliche Raum
Vorlage: VI/2016/02440

zu 5.1.2 Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 , VI/2016/02283
Vorlage: VI/2016/02402

zu 5.1.3 Änderungsantrag der Fraktionen MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, die LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015 (VI/2016/02283), hier: Förderung der Freien Szene
Vorlage: VI/2016/02496

zu 5.1.4 Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" – Vorlagen-Nr.: VI/2016/02283 - Produkt: 842101001 – Sportförderung
Vorlage: VI/2016/02506

zu 5.1.5 Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" – Vorlagen-Nr.: VI/2016/02283 – Saalequerung
Vorlage: VI/2016/02520

- zu 5.1.6 **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" – Vorlagen-Nr.: VI/2016/02283 - Produkt: 855101045 Hufeisensee (Wege, Parkplatz, Strand)**
Vorlage: VI/2016/02522
-
- zu 5.1.7 **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" – Vorlagen-Nr.: VI/2016/02283 – Produkt 1.54101 Gemeindestraßen**
Vorlage: VI/2016/02524
-
- zu 5.1.8 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015**
Vorlage: VI/2016/02543
-
- zu 5.1.9 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" (VI/2016/02283)**
Vorlage: VI/2016/02546
-
- zu 5.1.10 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und HHPI für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" Produkt 1.54101 Gemeindestraßen**
Vorlage: VI/2016/02560
-
- zu 5.1.11 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN sowie der Fraktion DIE LINKE zur BV "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015"**
Vorlage: VI/2016/02553
-
- zu 5.1.12 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015"**
Vorlage: VI/2016/02555
-
- zu 5.1.13 **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur „Vorlage Haushaltssatzung und HHPI für das Haushaltsjahr 2017 ...“**
Produkt 1.54101 Gemeindestraßen
Vorlage: VI/2016/02574
-

zu 5.1.14 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015
Vorlage: VI/2016/02578

zu 5.1.15 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" (Vorlagennummer: VI/2016/02283): hier: Investitionsmittel Sanierung Peißnitzhaus
Vorlage: VI/2016/02582

Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde zum Teil Verkauf Heizungsanlagen an die EVH Wortprotokoll beantragt.

Herr Dr. Meerheim sprach an, dass die Geschäftsbereiche II und III zur Behandlung des Haushalts in der Sitzung anstehen und rief den GB II zuerst auf.

GB II

Büro des Beigeordneten

Keine Anfragen.

DLZ Klimaschutz

Frau Dr. Brock fragte nach, ob die Stadt die Kosten in Höhe von 84.000 Euro für das Klimaschutzkonzept allein tragen muss oder es Fördermittel hierfür gibt.

Herr Stäglin erklärte, dass beim Auftun einer Fördermöglichkeit geprüft würde, ob diese genutzt werden kann. Die bestehenden Fördermöglichkeiten greifen nur bei Kommunen welche noch kein Klimaschutzkonzept haben.

Fachbereich Umwelt

Keine Anfragen.

Abfallentsorgung, Änderungsblatt

Herr Wolter bat um Darlegung der Änderung und wo diese im Haushalt zugeordnet werden soll.

Frau Müller erläuterte, dass sich die Veränderung auf der Seite 14 darstellt. Es handelt sich um Mehrerträge sowie Mehraufwandbeträge und Mindererträge, die im Saldo sind.

Herr Dr. Meerheim verwies auf die zahlreichen Änderungsblätter und bat um Auskunft, in welchem Produkt der Abfallentsorgung sich das niederschlägt und an welcher Stelle es welche Änderung gab.

Frau Müller führte aus, dass sich bei dem öffentlich rechtlichen Leistungsentgelt die Erträge um 935.800 Euro erhöhten und bei den Aufwendungen in den sonstigen ordentlichen Aufwendungen im Saldo auch um diese 935.800 Euro, dies ist also eine haushaltsneutrale Veränderung.

Herr Stäglin merkte inhaltlich hierzu an, dass die Abfallgebührensatzung im Dezember noch

behandelt werden soll. An einer Stelle wurde auf Grund des Hinweises des Landesrechnungshofes eine Änderung vorgenommen, welche den Prozentsatz für das Wagnis von 4% auf 3% betrifft. Dass sich Zahlen insgesamt verändern erklärt sich mit der angepassten Kalkulation.

Herr Schramm wollte wissen, wieso die Veränderung haushaltsneutral sein soll, wenn sich der ordentliche Ergebniszuschuss um minus 258.048 Euro erhöht hat.

Durch **Frau Müller** wurde erläutert, dass auf der Seite 14 einmal der Minderaufwand und dann der Mehraufwand dargestellt werden. Unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ergibt dieser Minder- und Mehraufwand im Saldo 935.800 Euro mehr.

Seite 381

Keine Anfragen.

Seite 383

Keine Anfragen.

Umweltschutz

Keine Anfragen.

Ab Seite 402, Grünflächen und Parkanlagen

Herr Wolter fragte zu der Anzahl der Spiel- und Bolzplätze nach und ob in der Planung neue Plätze eingerichtet werden.

Herr Stäglich legte dar, dass es sich um die Grünflächen handelt und vor den Zahlentabellen auch die jeweiligen Erläuterungen dazu vorab stehen. Auf Seite 403 steht in der Darstellung, dass es sich um 120 Spiel- und Bolzplätze handelt, welche fortgeschrieben wurden. Er legte dar, dass investive Maßnahmen auch aus Grunderneuerungen oder Ersatzvarianten bestehen.

Frau Dr. Brock fragte, ob bei diesem Produkt auch die Fortführung des Dixi-WC am Wasserspielplatz Heide-Süd und die saisonale Toilette am Saalestrand der Peißnitz inkludiert sind. Wie ist der Stand hierzu?

Durch **Herrn Stäglich** wurde geantwortet, dass die Nutzung des Dixi-WC am Wasserspielplatz noch nicht ausgewertet worden ist. Die Mittel dafür wurden aus dem Haushaltsbudget getragen und wenn dies fortgesetzt werden soll, würde dies wieder im Budget mit enthalten sein. Weitere saisonale Toiletten sind hier nicht mit eingeplant. Am Peißnitzhaus befindet sich eine durch Fluthilfegelder neu eröffnete Toilettenanlage, welche saisonal über die Abteilung Stadtgrün gemietet werden kann.

Frau Dr. Brock kündigte für die Haushaltsberatung nächstes Jahr an, dass die Versorgung des Saalestrandes mit Toiletten wieder zum Thema gemacht wird, da dies als notwendig erachtet wird.

Wasserspielanlagen

Frau Dr. Brock wollte wissen, ob die geplanten Brunnenanlagen am Steintor und am Stadtpark im Haushalt mit eingeplant wurden.

Herr Stäglich wies darauf hin, dass beide Brunnenanlagen bestehende Brunnenanlagen ersetzen und somit im Budget enthalten sind.

Friedhofs- und Bestattungswesen

Keine Anfragen.

Wald-, Forst-, Jagd- und Landwirtschaft

Keine Anfragen.

Teilfinanzpläne

Herr Scholtyssek fragte, warum im Haushalt an einigen Stellen Doppelungen erscheinen, wie bspw. auf Seite 424 und 432 die Sanierung der Wasserleitung des Südfriedhofs. Weiterhin wollte er wissen, warum man es nicht bei einer Produktnummer belässt.

Frau Müller antwortete, dass auf der Seite 424 keine Planansätze enthalten sind, was heißt, dass das Projekt an dieser Stelle nicht weiter bedient, sondern mit einer neuen Projektnummer weiter geführt wird. In dem Fall auf der Seite 432.

Herr Scholtyssek fragte, warum neue Maßnahmen nicht in das alte Produkt mit rein genommen werden können.

Frau Müller begründete dies damit, dass bei der Belegung eines Projekts mit Daten und Beträgen dieses nicht mit einer zweiten Maßnahme belegt werden kann. Im Hintergrund laufen oftmals noch Zahlen aus Jahren davor mit.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Fachbereich Planen, Seite 439

Keine Anfragen.

Sonderprojekte

Keine Anfragen.

Kommunale Verkehrsplanung

Herr Scholtyssek wollte die konkrete Zeitschiene zum Verkehrsentwicklungsplan wissen.

Herr Stäglin antwortete, dass es Ziel ist, den Verkehrsentwicklungsplan bis Ende 2017 fertigzustellen.

Räumliche Entwicklung und Sanierung

Keine Anfragen.

ÖPNV

Frau Dr. Brock fragte, ob der im Frühjahr zu erwartende Nahverkehrsplan nichts kostet, weil im Haushalt dazu nichts enthalten ist.

Herr Stäglin antwortete, dass die Stadt Halle (Saale) sich noch in der Diskussion über den Prozess der Erarbeitung des nächsten Nahverkehrsplans mit den Stadtwerken befindet. Die Zeitschiene bis Frühjahr konnte er nicht bestätigen, da auch im Stadtrat beschlossen worden ist, dass ein partizipativer Prozess laufen soll und es über den Modus noch Verständigungen gibt.

Herr Dr. Meerheim fragte, ob möglicherweise es noch Änderungen bei den Zuwendungen beim ÖPNV gibt, da es hierzu vom Land Äußerungen gab.

Herr Stäglin teilte mit, dass es Informationen gibt, dass Mittel erhöht werden können. Sobald die konkreten Zahlen vorliegen, müsste dies entsprechend noch eingearbeitet werden.

Herr Geier brachte eine Änderung zum Finanzhaushalt ÖPNV ein, dies ist auf der Seite 453 dargestellt. Es geht um die Querfinanzierung des ÖPNV der HAVAG. Die Finanzierung erfolgt zunächst über den Stadtwerkekonzern und aus einer ÖPNV-Rückstellung erfolgt dann eine weitere Zahlung je nach Jahresabschlussergebnis. Es gab verschiedene Darstellungen zur Finanzierungssituation zur Kraftwärmekoppelung (KWK).

Durch dieses Thema werden im Stadtwerkekonzern für den Zeitraum 2018 bis 2020 nochmal jährlich 2 Millionen Euro mehr für den ÖPNV eingeplant werden müssen. Im Änderungsdienst ist dies auf der Seite 18 dargestellt. Zum Zeitpunkt der Einbringung des Haushalts war es nicht möglich, diese Zahlen abgestimmt mit den Stadtwerken vorlegen zu können.

Herr Krause fragte, bis wann das die Planung ist.

Herr Geier antwortete, dass dies die Vorausschau bis 2020 ist.

Herr Dr. Meerheim wollte wissen, wie der zusätzliche Aufwand gedeckt wird.

Herr Geier erläuterte, dass dies eine Auszahlung ist, die analog der bisherigen ÖPNV-Rückstellung gehandhabt wird. Deshalb ist es auch eine Angelegenheit des Finanzhaushaltes.

Herr Wolter bat darum, dass in der Eröffnungsbilanz die Rückstellungen in der Summe nochmal dargestellt werden und mitzuteilen, wann diese aufgebraucht ist.

Herr Geier teilte mit, dass momentan in der Rückstellung über 17 Millionen enthalten sind.

Herr Wolter fragte nochmals, bis wann diese aufgebraucht sind.

Herr Geier erwiderte, dass dies vom jeweiligen Jahresergebnis abhängt. Es wird dann nur so viel ausgezahlt, wie tatsächlich benötigt wird. Das heißt, sollte das Ergebnis im Stadtwerkekonzern besser sein, als es ursprünglich in der Prognose geplant war, fließt entsprechend weniger und der nicht verbrauchte Betrag bleibt dann in der Rückstellung drin für künftige Verwendungen.

Herr Scholtyssek wollte wissen, ob die Rückstellungen nur bis zum Jahr 2019 möglich sind.

Herr Geier antwortete, dass die Rückstellungen bis 2019 geplant waren. Wenn im Ergebnis weniger abfließt, bleibt es entsprechend länger.

Durch **Herrn Scholtyssek** wurde nachgefragt, warum Mittel aus dieser Rückstellung für den Eigenbetrieb Kita in diesem Jahr verwendet worden sind.

Herr Geier antwortete, dass dies schon mal erklärt worden war. Es war eine Situation entstanden, wo eine Pflichtaufgabe zu erfüllen war. Diese Gelder wurden zwischenverwendet bis mehr Erträge aus den Zahlungen Kita erfolgen.

Landschafts- und Freiraumplanung, Seite 452

Keine Anfragen.

Teilfinanzpläne, Investitionsplanungen im FB Planen

Herr Scholtyssek fragte zur Seite 467, Franckestraße/Riebeckplatz nach. Der Rechtsabbieger für 2018 ist eingeordnet; entspricht die hier geplante Summe dem Stadtratsbeschluss?

Herr Stäglin wies darauf hin, dass der Text korrigiert und korrekt eingereicht worden ist.

Frau Böger sprach an, dass die Zahlen entsprechend der Beschlussvorlage auch im Haushalt eingestellt worden sind.

Herr Dr. Meerheim fragte zur Schulstraße, Seite 458, dass dort eine Null hinterlegt ist, ob hier nichts mehr in der Straße passiert.

Herr Stäglin erwiderte, dass die tatsächliche Fertigstellung im Jahr 2017 erfolgen kann und dementsprechend die Mittel übertragen werden.

Herr Dr. Meerheim wollte wissen, ob die 117.000 Euro für die Fertigstellung der Straße ausreichen.

Frau Böger erklärte, dass die Schulstraße bereits im Haushaltsjahr 2015 veranschlagt worden war. Auf Grund eines Insolvenzverfahrens der Baufirma gab es damals bauliche Schwierigkeiten, was bedeutete, dass die Maßnahme erneut ausgeschrieben werden musste. Die Mittel sind per Haushaltsrest dann übertragen worden, da mit der insolventen Firma ein Vertrag eingegangen wurde, und damit sind die Mittel für die erneute Vergabe gesichert. Das heißt, dass die Mittel für die Schulstraße jetzt hauptsächlich aus Haushaltsresten finanziert werden und einem Teil, der in diesem Jahr noch im Haushaltsplan drin war. Somit ist die Maßnahme insgesamt finanzierbar.

Herr Scholtyssek wollte zur Seite 480, Salinemuseum/Saalhornmagazin eine Übersicht, wie viel Mittel dort bereits eingeflossen sind. Diese Übersicht sollte nach Eigenmitteln, Fördermitteln und wie viel künftig noch für die Nutzung des Gebäudes notwendig ist unterteilt werden.

Die Verwaltung sagte eine Antwort zu.

Des Weiteren fragte **Herr Scholtyssek** zur Seite 487 Freiflächengestaltung Holzplatz an, da hier im Gespräch ist, dass die Stahlfachwerkbrücke saniert werden soll, weil diese als Zufahrt notwendig ist. Ist diese Brücke denkmalgeschützt und muss saniert werden?

Die Verwaltung sagte eine Antwort zu.

Frau Dr. Brock erwähnte, dass hier viele Punkte sind, die noch eines Baubeschlusses bedürfen, so dass sie dies als „Vorratsfinanzmittel“ ansieht, welche hier eingestellt wurden. Hier wird noch keine Vorentscheidung getroffen, dass dies auch alles so gemacht werden muss.

Herr Stäglin machte darauf aufmerksam, dass die Maßnahmen auf der Grundlage von Beschlüssen des Stadtrates zur Städtebauförderung bzw. zur Antragstellung von Fördermitteln etc. aufgestellt worden sind. Unabhängig davon werden natürlich die

Hauptsatzung eingehalten und auch für Maßnahmen in seinem Bereich – entsprechend der Wertgrenze – Baubeschlüsse eingeholt. Er bat um explizite Benennung von Maßnahmen, zu denen es keine Vorentscheidung gegeben hat.

Frau Dr. Brock benannte beispielhaft die Seite 490, wo es zum Altstadtring/Mühlgraben noch keine Beschlussfassung gibt oder zur Freiflächengestaltung am Uniring.

Durch **Herrn Stäglin** wurde deutlich gemacht, dass der Stadtrat beschlossen hat, dass die Verwaltung sich bei diesen Projekten um die Akquise von Fördermitteln zu kümmern hat. Damit hat die Verwaltung die Legitimation zur Beantragung von Fördermitteln. Die Einladung für den Wettbewerb zum Mühlgraben ging den Fraktionen zu. Es muss hier zu einem Entwurf gekommen werden, um diesen dann in eine entsprechende Vorlage einfließen lassen zu können.

Herr Dr. Meerheim wollte wissen, was mit den 2 Millionen Euro gemacht werden soll.

Herr Stäglin antwortete, dass es darum geht einen Standardansatz zu haben. Die konkrete Untersetzung erfolgt dann durch den Planungs- und Entwicklungsträger.

Sanierungsbetreuung

Frau Dr. Brock fragte zur Seite 516, Peißnitzhaus, nach. Der Fördermittelbereich liegt vor, die Frage des Eigenmittelanteils war bisher noch nicht geklärt. Im Haushaltsplan hat sich auch nichts geändert. Sie fragte zum Stand einer Lösungsfindung.

Frau Dr. Marquardt erwiderte, dass es Gespräche, aber noch keine Lösung gibt.

Frau Dr. Brock brachte einen Änderungsantrag ein und trug diesen vor: In dem Element Weiterführung/Sanierung Peißnitzhaus wird der in den Haushaltsjahren 2017 bis 2019 vorgesehene Betrag an sonstigen Investitionseinzahlungen von bisher insgesamt 322.400 Euro auf 52.650 Euro im Jahr 2017 verringert. Der Differenzbetrag in Höhe von 269.750 Euro wird von der Stadt Halle zur Finanzierung des notwendigen Eigenmittelanteils im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt, Investitionen im Quartier, bereitgestellt, so dass die Maßnahmen 2017 umgesetzt werden können.

Sie begründete dies damit, dass zum Schutz von investierten Fördermitteln und auch weiteren Fördermitteln zeitnah mit der Dachsanierung begonnen werden muss.

Herr Stäglin machte darauf aufmerksam, dass es ursprünglich eine Aussage des Vereins gab, dass diese eine gewisse Summe an Eigenmitteln beisteuern wollten. Es wurde auch versucht, Sponsorengelder zu akquirieren, was bisher nicht zum Erfolg führte und somit ist diese Absenkung in der jeweiligen Zeile hier auch hinterlegt worden. Er fragte zum Änderungsantrag, woher die Mittel dafür genommen werden sollen.

Frau Dr. Brock sprach an, dass die Fördermittel bereits bewilligt wurden und es jetzt nur um den Eigenanteil geht.

Es gab eine kurze Diskussion um den Änderungsantrag und die Verwaltung wurde aufgefordert, Vorschläge zur Untersetzung zu bringen.

Herr Geier erwiderte, dass er den Änderungsantrag erstmal nur zur Kenntnis nehmen kann. Es geht um Investitionen, bei denen die Verwaltung relativ wenig Spielräume und Möglichkeiten hat. Dies kann nur in eine Gesamtabwägung einfließen.

Herr Dr. Meerheim sagte an, dass es sich also um einen weiteren Änderungsantrag handelt, welcher dann zur Behandlung in der Abschlusssitzung vorliegt. Er ging in der Behandlung des GB II weiter.

Seite 157, Taubenbrunnen Lilienstraße, Stützmauer Leopoldina

Keine Anfragen.

Franz-Schubert-Straße

Herr Schramm fragte zu der Produktveränderung an, da dies auf den Seiten 483 und 520 enthalten ist.

Frau Böger antwortete, dass es bei den anderen Produkten, die sich doppelt im Haushalt darstellen, ab 2015 eine neue Städtebauförderrichtlinie gibt, in der besagt wird, dass die Maßnahmen, die über die Städtebauförderung gefördert werden, in der Produktgruppe 51108 darzustellen sind. Deswegen mussten die vorherigen Produkte 8.55 und 8.54 ab 2016 in die neue Produktgruppe einsortiert werden. Deshalb sind verschiedene Fördervorhaben doppelt dargestellt, allerdings in den alten Produkten mit null Ansätzen und in den neuen Produkten mit erhöhten Ansätzen.

Pfälzer Brücke, Turmstraße, Kaiserslauterer Straße, Böllberger Weg, Holzplatz, Saaleradwanderweg, Wasserwerk, Elsterradwanderweg, Sandanger Brücke, Verkehrssicherung am Mühlgraben, Neumühle, Steinmühle.

Keine Anfragen.

Lichtzeichenanlagen

Keine Anfragen.

Hochwassermaßnahmen

Keine Anfragen.

Spielplätze

Keine Anfragen.

Herr Wolter fragte, was auf Seite 536 die Anbindung Zoo bedeutet.

Herr Stäglin antwortete, dass es bei der Antragstellung „Tourismus im öffentlichen Raum“ die Wegeverbindung von der Saale zum Zoo gibt, welche als Anbindung Zoo läuft. Also Gehwegbereich Emil-Eichhorn-Straße etc.

Herr Wolter fragte, ob das Fußwege zur Saale sind.

Herr Stäglin erklärte, dass der Fußwegbereich vom Saaleufer zum Zooeingang hergestellt werden soll. Das ist ein Teil des GRW-Förderantrags entsprechend des Ratsbeschlusses, die Verknüpfung über die Emil-Eichhorn-Straße herzustellen, als Gehweg im öffentlichen Raum.

Seite 560 Schwanenbrücke u. a.

Keine Anfragen.

Spielplätze (mit alten Haushaltsproduktnummern)

Keine Anfragen.

Vermessung

Keine Anfragen.

Seite 567

Keine Anfragen.

Kartografie und Reprografie

Keine Anfragen.

Grundstücksneuordnung und grundstücksbezogene Ordnungsmaßnahmen

Keine Anfragen.

Fachbereich Bauen

Genehmigungen

Herr Scholtyssek fragte hier nach den Kennzahlen und ebenfalls bei der Bauordnung und der Baugenehmigung.

Die Verwaltung sagte eine Prüfung der fehlenden Kennzahlen zu.

Baugenehmigung

Keine Anfragen.

Daten- und Bauaktenverwaltung

Keine Anfragen.

Denkmalschutz

Keine Anfragen.

Herr Wolter fragte zur Seite 582, den 64.000 Euro zum Mietspiegel nach. Er wollte wissen, ob hier weitere Erträge zur Deckung vorgesehen sind und wo die angekündigten Einnahmen der Wohnungsgesellschaften und Dritter zu finden sind.

Herr Stäglin antwortete, dass es im Stadtrat eine Beschlussfassung zum Mietspiegel gegeben hatte. Die Verwaltung ist durch den Beschluss zu einem Mietspiegel in der Lage, Gespräche hierzu mit den Wohnungsunternehmen führen zu können. Momentan kann noch nicht von Erträgen ausgegangen werden, da dies noch in der Verhandlung ist. Die Stadt hat ein Signal in Richtung Wohnungswirtschaft gegeben, dass sie sich am Mietspiegel mit beteiligen will.

Herr Wolter wollte wissen, welche Summe eingeplant worden ist, da hier 75.000 Euro steht und nicht 64.000 Euro.

Herr Stäglin erklärte, dass von einer anteiligen Finanzierung des Mietspiegels ausgegangen wird. Die Kosten werden davon abhängig gemacht, worauf man sich im Gespräch mit den Wohnungsunternehmen verständigt, welche Merkmale oder Themen bearbeitet werden sollen. Es wird von Grundkosten in Höhe von 150.000 Euro als Minimum ausgegangen und die Verwaltung hat mit 64.000 Euro mehr als ein Drittel eingestellt als Basis für die Gespräche.

Investitionsplanungen

Keine Anfragen.

Stellplatzablöse, Wohnungsbauförderung

Keine Anfragen.

Tiefbau

Gemeindestraßen, Seite 595

Keine Anfragen.

Kreisstraßen

Keine Anfragen.

Landesstraßen

Keine Anfragen.

Bundesstraßen

Keine Anfragen.

Straßenbeleuchtung

Keine Anfragen.

Betrieb und Unterhaltung von Parkeinrichtungen

Keine Anfragen.

Wasser und Wasserbau

Keine Anfragen.

Toiletten

Frau Dr. Brock sprach an, dass es noch fünf von der Firma Stoer betriebenen Toiletten gibt und der Haushaltsansatz auch nicht verändert worden ist. Wie geht es nach dem Auslaufen der Verträge hierzu weiter?

Herr Stäglin teilte mit, dass die Bearbeitung und Neuausschreibung des Werbenutzungsvertrags über den Fachbereich Sicherheit läuft. Es soll auch geschaut werden, was an zusätzlichen Leistungen möglich ist. Für die nächste Haushaltsplanaufstellung müsste dann hier eine Veränderung abgebildet sein. Hier handelt es sich um die originär über den Fachbereich Bauen, Bewirtschaftung Toiletten laufenden Sachen.

Teilfinanzpläne, Seite 626

Herr Scholtyssek fragte zur Seite 633 zur „HES“, ob sichergestellt ist, dass mit der eingestellten Summe auch weitergebaut werden kann, also eine Rückkoppelung mit dem Fördermittelgeber erfolgte.

Herr Stäglin sprach an, dass noch kein Bewilligungsbescheid zum Ergänzungsantrag eingegangen ist, die Prüfung läuft noch bei der Investitionsbank.

Herr Wagner ergänzte, dass der neue Stand eingestellt worden ist, aber noch Abstimmungsbedarf mit dem Fördermittelgeber besteht, das läuft auch. Es wird hier nochmal eine Änderung geben müssen, wenn Klarheit dazu besteht.

Herr Wolter wollte wissen, ob diese Ankündigung positive oder negative Auswirkungen auf die Haushaltsplanung haben wird.

Herr Wagner antwortete, dass die Summe, wie beim Fördermittelgeber beantragt, eingetragen worden ist. Ob dies so eintritt, kann dann erst mit Eingang des Bewilligungsbescheides gesagt werden und momentan geht die Verwaltung davon aus, da auch nichts anderes signalisiert worden ist.

Herr Stäglin ergänzte, dass es einen Ratsbeschluss zu den erhöhten Kosten mit der Gegenfinanzierung zum erhöhten städtischen Eigenanteil gibt und dies auch so abgebildet worden ist. Wenn die Bewilligung so kommt, wäre dies abgesichert. 80% ist das höchstmögliche in der Förderung.

Salzmünder Straße

Frau Dr. Brock fragte zur Seite 734, wie es zu verstehen ist, dass es um eine Realisierung von 2018 bis 2021 handelt, es sind 8,5 Millionen Euro und hierfür ist noch kein Ratsbeschluss da.

Durch **Herrn Stäglin** wurde erläutert, dass hier ein Erfordernis gesehen wird hier entsprechende Ausbaumaßnahmen über das Entflechtungsgesetz umzusetzen, weil die Leistungsfähigkeit der B 6 an Grenzen stößt, so dass solche Maßnahmen als sinnvoll erachtet werden. Im Zuge von aktuellen Bebauungsplänen wird dies auch immer wieder geprüft.

Herr Scholtyssek fragte zur Seite 643, Straßenausbaubeiträge zu den ausgewiesenen Nullen an, ob hier schon alle Maßnahmen abgerechnet sind oder womit dies zusammenhängt. Die Baumaßnahme Delitzscher Straße ist seinem Wissen nach noch nicht komplett abgerechnet.

Herr Wagner führte aus, dass die Straßenausbaubeiträge in der Regel direkt zur Refinanzierung einer Maßnahme genommen werden und sich das dort auch wiederfindet. Eine Ausnahme stellt die Salzmünder Straße dar, wo dies separat abgebildet wird.

Seite 660, Bahnübergang Birkhahnweg
Keine Anfragen.

Seite 667, Brücke über Franckeplatz, Burgstraße, Elisabethbrücke
Keine Anfragen.

Gutachten
Keine Anfragen.

Hochwassermaßnahmen
Keine Anfragen.

Seite 713, Salzmünder Straße
Keine Anfragen.

Wendeanlage im Weißdornweg
Keine Anfragen.

Parkplatz am Erdgassportpark

Herr Scholtyssek fragte, warum die Verwaltung im Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten und Umwelt nicht vorgetragen hat, dass der vorhandene

Parkplatz dort erweitert werden soll. Dies würde die Parkplatzproblematik für die Anwohner sehr entspannen.

Durch **Herrn Stäglin** wurde vorgebracht, dass die Verwaltung hierzu erst mit verschiedenen Akteuren in der Diskussion war und momentan die Themen und Angebote alle bündelt, die dann entsprechend vorgetragen werden können.

Herr Dr. Meerheim fragte, ob die 350.000 Euro tatsächlich dann für die Erweiterung der schon vorhandenen Parkflächen genutzt werden oder dies für eine Aufwertung der bereits befahrenen Parkflächen verwendet werden soll.

Herr Stäglin teilte mit, dass die Zielsetzung aus der Stellplatzabläse im Bebauungsplan aussagt, dass der vorgesehene Parkplatz südlich des Läuferweges und der Hafensbahnstraße zu realisieren ist.

Stellplätze Am Steg

Keine Anfragen.

Senkelekranten

Herr Scholtyssek fragte, ob diese Senkelekranten auf dem Marktplatz über die Marktgebühren refinanziert werden.

Herr Stäglin verneinte dies, da dies ein Teil ist, welcher zur Tiefbauunterhaltung gehört und dort auch im Haushalt eingestellt wurde.

Herr Scholtyssek sprach an, dass es von den Markthändlern öfters Klagen gibt, dass bei externen Großveranstaltungen oftmals die Elekranten kaputt gefahren werden und die Händler dafür aufkommen müssten. Er wollte wissen, ob es an dem so ist.

Herr Stäglin antwortete, dass bei Bekanntsein des Verursachers und dem Nachweis dafür dem auch nachgegangen wird.

Leipziger Chaussee

Keine Anfragen.

B 100

Keine Anfragen

Schleusenbrücke

Keine Anfragen.

B 6 Leipziger Chaussee

Keine Anfragen.

Herr Stäglin wies darauf hin, dass im Zuge der Haushaltsaufstellung die Verwaltung Kenntnis erhalten hat, dass über eine zusätzliche Möglichkeit im Land EFRE-Mittel für Radwegebau eingesetzt werden können. Dies ist als Beitrag zur CO²-Einsparung, zur Förderung umweltfreundlicher Mobilität gedacht.

Da sind sechs Maßnahmen über den Änderungsdienst mitgeteilt worden, die werden innerhalb des Geschäftsbereichs durch Umschichtung und Überprüfung noch eingeordnet, das liegt vor. Es geht um die Umsetzung von Prioritäten aus der Radwegekonzeption als auch einen weiteren Abschnitt Hufeisensee als notwendige Maßnahme.

Herr Dr. Meerheim fragte, ob dies bedeuten würde, dass dafür woanders Mittel weggenommen werden.

Herr Stäglin erwiderte, dass dies bereits im Änderungsdienst eingestellt wurde. Es wurden entsprechende haushaltsneutrale Lösungen gefunden, welche auch vorliegen.

Auf Antrag der SPD-Fraktion wurde zum Teil Verkauf Heizungsanlagen an die EVH Wortprotokoll beantragt.

Herr Dr. Meerheim

Ich habe mal noch eine Frage. Ich habe da eine Haushaltsposition gefunden da gibt es eine Nummer, Veräußerung von Energieerzeugungsanlagen unter Veräußerung von Grundstücken etc. und da stehen 3,9 Mio. drin. Was sind denn das für Anlagen, Energieerzeugungsanlagen, die wir veräußern? Ursprünglich 4,5 Mio.

Frau Dr. Marquardt

Das ist bei uns. Das heißt, Herr Heinz kann das sicher erläutern.

Herr Heinz

Ja meine Damen und Herren, das dürfte sich um das Objekt warmes Gebäude handeln. Sie wissen, wir versuchen ja seit geraumer Zeit in Verhandlungen mit den Stadtwerken die Heizkörper als solche, nicht die einzelnen Installationen, sondern die Heizkörper an die EVH zu geben, im Rahmen eines wirtschaftlichen Eigentums. Das Geschäft soll Anfang nächsten Jahres dann zum Abschluss kommen und Ihnen zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Herr Dr. Meerheim

Ende nächsten Jahres? Anfang nächsten Jahres. Warum, Sie schreiben das doch aber, wenn ich das richtig sehe, fort. Oder? Ach so, der Kaufpreis ist von 4,5 Mio. auf 3,9 Mio. runter ja? Das heißt, linke Tasche rechte Tasche. Wir belasten die Stadtwerke und aha, vereinnahmen Geld. Und das kommt.

Herr Heinz

Wir gehen davon aus, also die Konditionen sind soweit durchexerziert, das ist auch unter juristischer Begleitung abgeklärt wie die Konditionen sind. Die Grundzüge mit den Stadtwerken werden abgeklärt. Also wir gehen davon aus, unter Vorbehalt das die Aufsicht das eben auch bestätigt. Aber ansonsten sind wir mit dem Geschäft fast fertig verhandelt.

Herr Dr. Meerheim

Jetzt muss ich mal fragen, womit verdienen die da Geld, wenn die die Heizung kaufen.

Herr Heinz

Es ist ja ein Komplettvertrag. Also ähnlich ganz grob wie bei der Straßenbeleuchtung ist ja die Situation die, die übernehmen die Heizkörper, gleichzeitig würden sie weiter Energie liefern und sie kriegen einen Dienstleistungssalär dafür, dass sie diese Anlagen in Schuss halten, gegebenenfalls auch reinvestieren, das ist also eine Mischkalkulation über alles.

Herr Dr. Meerheim

Ist das Salär im Haushalt abgebildet?

Herr Heinz

Ist dann der Umkehrschluss, der wird dann über Betriebskosten, das ist ja dann für uns eine laufende Erhöhung in den Betriebskosten.

Herr Dr. Meerheim

Stopp. Also, wir verkaufen die Heizung, schließen einen Vertrag darüber mit der EVH ab Netz oder mit wem auch immer und schließen gleichzeitig, ich sag mal, einen Betreibervertrag für die Inanspruchnahme der Heizkörper durch die Stadt.

Herr Heinz

Sie haben dann das wirtschaftliche Eigentum, so haben wir uns das vorgestellt, dass bedeutet, die nächsten auf 15- 20 Jahre von denen kalkuliert, werden die uns die Heizkörper weiter zur Verfügung stellen und insbesondere den Energiepreis und der wird beinhalten auch den Aufwand den sie haben, dafür das sie ihre Anlagen in Schuss halten. Sie werden wirtschaftlicher Eigentümer.

Herr Dr. Meerheim

Nun muss ich doch aber irgendwo einen Aufwuchs haben im Haushalt gegenüber dem jetzigen Ist-Stand, also wenn die Menschen was verdienen wollen, müssen sie uns ja eine Rechnung schicken. Ja, der mehr bringt als nur die Energieleistung, sag ich mal, für die Fernwärme oder fürs Gas, je nachdem was für ein Hezelement ich da drin habe. Also wird ja dann, weil Sie sagen, gibt es dann da eine Pauschale pro Heizkörper, was weiß ich, eine Instandsetzungspauschale, egal ob dann wirklich instandgesetzt wird oder nicht. Wie regelt sich das?

Herr Heinz

Sie bieten uns ein definiertes Gesamtentgelt an, sie wird uns weiter mit Wärme versorgen und in diesem Preis ist nicht nur der reine Energiepreis wie bisher, sondern das was wir wirtschaftlich bisher in die Instandsetzung der Anlagen zu stecken hatten, dass würden sie im Wesentlichen einkalkulieren in den laufenden Energiepreis. Und da wir uns davon Effizienzsteigerungen insgesamt erwarten, ähnlich wie bei der Beleuchtung, wir sind ja nicht in der Lage in dem Sinne groß zu investieren, erwarten wir auch energetische Verbesserungen.

Herr Dr. Meerheim

Könnten Sie mir trotzdem sagen wo dieser Mehraufwand der ja daraus explizit erwachsen muss, da wir ja quasi unser Eigentum abgeben für einen Kaufpreis X ,der Käufer aber ja natürlich über 10, 15, wegen mir auch 20 Jahre, das refinanziert haben muss, müssen ja irgendwo Mehrkosten bei uns im Haushalt entstehen. Wo stehen die denn drin?

Herr Heinz

Im Bereich der Energiekosten. Mit dem Gesamtgeschäft , wo ja noch offen ist, ob es zustande kommt, mit dem Gesamtgeschäft wird man auch einkalkulieren, wir kriegen einen Einmaleffekt X, die Energiepreise würde man in etwa so halten wie bisher auch, wir hoffen freilich auch auf Energieeinsparungen, aber der Preis mag gleich sein, sie würden einkalkulieren, die Kalkulation legen sie ja offen, was müssen sie zusätzlich in die Hand nehmen, um sich zu wandeln vom reinen Lieferanten zum zusätzlichen Betreuer ihrer dann eigenen Anlagen. Und es gibt eine Gesamtkalkulation, da rechnen wir noch. Das wird Ihnen vorgestellt und natürlich auch der Aufsicht, weil da ein kreditähnliches Rechtsgeschäft von der Aufsicht abzusegnen ist.

Herr Dr. Meerheim

Können wir das dann mal kriegen so schnell wie möglich, ich meine wenn Sie es hier verplanen im Haushalt, müssen Sie doch eigentlich schon soweit mit dem Vertragspartner sein, dass zu mindestens diese Grundlagen feststehen.

Herr Heinz

Wir sind jetzt so weit, dass wir sagen zum Jahresende werden die entsprechenden Materialien fertig sein und dann geht es dann in den Stadtrat rein, keine Frage.

Herr Dr. Meerheim

Na nicht, dass es dann eine verdeckte Gewinnausschüttung ist.

Herr Heinz

Wir haben die besten Juristen. Jetzt nicht mich, aber immerhin.

Ende des Wortprotokolls.

Herr Dr. Meerheim beendete die Beratung zum GB II und sagte eine kurze Pause an.

Pause von 15 Minuten.

Herr Dr. Meerheim rief die Behandlung des Haushalts des GB III auf.

GB III

Herr Dr. Meerheim rief zuerst die Änderungen zum Haushalt auf. Zum Eisdom liegt eine geänderte Vorlage vor. Für Rückfragen steht Herr Rauschenbach zur Verfügung. Die Änderungen stehen auf den Seiten 19 – 20.

Herr Scholtyssek bat um Ausführungen durch Herrn Rauschenbach, da er noch keine Gelegenheit hatte, in die versendete Email vom heutigen Tag mit den Unterlagen schauen zu können.

Für Herrn Rauschenbach wurde Rederecht beantragt.

Abstimmung:

einstimmig zugestimmt

Herrn Rauschenbach wurde Rederecht erteilt.

Herr Rauschenbach erläuterte die Situation zum Eisdom anhand seiner Präsentation und sprach an, dass die Ausgangslage den Mitgliedern bekannt ist.

Es gibt 105.000 Besucher im Jahr für die einzige Eissporthalle. Der Fördermittelantrag beläuft sich auf 22,5 Millionen Euro. Die baufachliche Prüfung liegt vor. Die Unterlagen zur Förderung sehen inzwischen sehr gut aus. Einige Einzelfragen müssen noch mit dem Land Sachsen-Anhalt geklärt werden.

Das Haushaltsjahr 2016 wurde schon dargestellt, hier waren es 260.000 Euro. Er zeigte exemplarisch die aufbereiteten Positionen, wo die Mittel 2015 und 2016 hergekommen sind und erläuterte diese mit den entsprechenden Begleitumständen.

Herr Rauschenbach sprach an, dass in der letzten Sitzung der Mehraufwand aus FAG-Mitteln beschlossen wurde und somit gedeckt worden ist.

Zu der Aussage der BILD-Zeitung, dass die alte Eissporthalle viel günstiger gewesen ist, sprach Herr Rauschenbach an, dass diese Aussage falsch ist. Die Zahlen wurden der Gerichtsakte entnommen, dort sind nur die Kosten für Strom und Gas in Höhe von 323.000 Euro enthalten. In 2015 ist die Stadt hier bei 201.000 Euro. Sollten Fragen dazu sein, sind diese nachvollziehbar und ableitbar.

Herr Rauschenbach erläuterte, dass natürlich aus zwei Bereichen optimiert werden soll. Es wird mit dem MEC Halle 04 e.V. verhandelt und die Bücher wurden dort geprüft. Es wird über Mieterhöhungen und Namensrechte geredet bei den Positionen, die hierfür vorgesehen sind.

Bezüglich verschiedener Leistungen erfolgte eine Verständigung mit dem MEC Halle 04 e.V. bspw. zum Bandenaufbau. Bezüglich der Eismeister wird auch gemeinsam mit dem Verein einheitlich verfahren werden, so dass Potenziale, die gemeinsam gesehen werden, pro Jahr eingespart werden können.

Zum Ausbau teilte er mit, dass die neue Ausbauhalle Mitte 2019 fertig sein soll.

Herr Rauschenbach erläuterte die derzeitige Situation mit allen Provisorien und wies darauf hin, dass es eine Interimslösung ist. In fünf bis sechs Jahren kann mit dieser Halle nicht mehr agiert werden. Er ging auf die technische Situation ein und verdeutlichte diese anhand des Beispiels Weißwasser. Lüftungsanlagen, Raumentfeuchtung, die ganze Haustechnik ist enorm aufwendig und kostet allein sieben bis acht Millionen Euro, die nicht da sind. Deswegen waren in der Halle öfters mal Bodennebel und andere Beeinträchtigungen. Es ist

ein Provisorium. In Weißwasser gehen 2,1 Millionen kWh an Strom und Wärme durch. Es konnte dort in alle Bücher Einsicht genommen werden, so dass alle Daten und Fakten vorliegen.

Der jetzige Haushaltsansatz steht im Haushaltsplan drin. Der Sprung von 2016 zu 2017 zeigt die Optimierungen, welche hier vorgenommen wurden. Nach dem Ausbau wird es teurer. Lüftungsanlage, Luftentfeuchtung, die gesamte Haustechnik verbraucht viel mehr Strom und Wärme als jetzt, weil jetzt diese Technik nicht vorhanden ist. Die jetzige Halle setzt Rost an.

Wenn man langfristig eine Eissporthalle im normalen Standard haben möchte, ist das jetzt die realistische Zahl die gemeinsam mit Herrn Heinz und Herrn Siegel vorgeschlagen wird. Das ist mehr, als jetzt im Haushalt dafür drin steht. Nach dem Ausbau wird es nochmal einen Schwung nehmen, der viele erschrecken wird.

Herr Rauschenbach betonte, dass dies aber auch so klar und transparent benannt werden muss. Er empfahl eine Deckung, welche den Änderungsblättern zu entnehmen ist. Deckung der Beträge aus den für vier Jahre neu abgeschlossenen Energieverträgen, wo diese Position eindeutig zu decken ist.

Er verdeutlichte, was eine Alternative wäre, nämlich diese Eissporthalle als Provisorium zu belassen und nicht auszubauen und in fünf bis sieben Jahren gäbe es das Problem ohne Fördermittel trotzdem. Das wäre das Ende für den Eissport und die Fördermittel für den Eissport würden verfallen. Die Variante des Ausbaus würde bedeuten, dass ein Zugang für die Fördermittel gegeben ist und es eine nachhaltige Eissporthalle für die nächsten 20 bis 30 Jahre gäbe.

Nach dem Ausbau der Halle ist ein Mehrbedarf von ca. 500.000 Euro jährlich. Das entspricht der Realität und auch den Zahlen von Weißwasser. Es steht Jedem frei, sich die Halle in Weißwasser anschauen zu können und diese ist von den Zahlen vergleichbar.

Herr Wolter sprach an, dass die Ausbausituation jetzt nicht das Thema ist und dazu noch kein Grundsatzbeschluss gefasst worden ist. Dies wird sicher im Dezember zum Thema werden. Er fragte zu der Reduzierung von 80.000 Euro Personalaufwendungen nach. Um was handelt es sich hierbei?

Frau Dr. Marquardt erläuterte, dass es sich um die von Herrn Rauschenbach vorgestellten Optimierungsmaßnahmen handelt. Es werden einige Dienstleistungen durch den Verein selbst durchgeführt, also nicht mehr von der Stadt.

Herr Rauschenbach präzisierte, dass der Verhandlungsstand so ist, dass die bei der Kommune angestellten Eismeister dann als Hausmeister beschäftigt werden. Die Aufgabe der Eisfertigung und der Eispflege wird an den Verein übertragen. Die Eisfertigung wird durch den Verein selbst übernommen und die Stadt hat dann selbst keine Eismeister mehr.

Herr Krause fragte, ob es noch mehr Potenzial gibt, die Einnahmesituation mittelfristig zu verbessern.

Herr Rauschenbach erklärte, dass mit dem Verein Verhandlungen geführt worden sind. Momentan wo das Provisorium besteht, kann nicht so viel getan werden. 20.000 Euro wurden mit den Saalebulls verhandelt und dies muss noch vertraglich abgeschlossen werden.

Wenn die Halle dann weiter ausgebaut wurde, müssen die Saalebulls mehr bezahlen und mit der Sparkasse werden die Namensrechte auch neu verhandelt.

Herr Krause fragte, ob es Gespräche mit dem Land gibt, ob diese sich auch finanziell mit beteiligen würden, da es die einzige Eissporthalle im Land Sachsen-Anhalt ist.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass dies ziemlich aussichtslos ist, da das Land den Sport nicht in dieser Form unterstützen wird.

Herr Krause sah dies anders und regte ein Gespräch mit dem Land hierzu an.

Herr Wolter fragte, welche Personen jetzt noch zur Betreuung des Eisdoms beschäftigt sind. Es wurden 121.900 Euro als Übertragung von Leistungen an den MEC dargestellt, diese findet er für 2017 hier nicht so wieder. Wo findet er diese; die Mehrerträge von Leistungsentgelten in Höhe von 20.000 Euro sind ja enthalten.

Herr Rauschenbach erklärte, dass im Vergleich zum IST 2016 dies die Optimierung ist und nicht die Optimierung zu dem, was vorher im Haushalt steht. Die IST-Kosten 2015 und 2016 wurden angeschaut in Bezug auf eine Optimierung. Von diesen IST-Kosten kommt man gemeinsam mit dem Verein und den Beteiligten auf die 121.000 Euro runter. Die einzelnen Positionen können für den Grundsatzbeschluss nochmal aufbereitet werden.

Bei der Stadt verbleiben nur noch zwei Aufgaben. Einmal die Objektleitung und es bleibt unter „Dach und Fach“. Wenn also Sachen an der Elektroanlage o. ä. anfallen, muss die Stadt als Eigentümer da aktiv werden. Es sind also noch 1 ½ Stellen, welche bei der Stadt verbleiben.

Herr Wolter hatte eine Verständnisfrage. Was für Forderungen hat der MEC für Verabredungen gestellt, wenn die Eismeister dann von diesem als Leistung erbracht werden müssen. Ist das eine Zuschusserhöhung an den MEC bzw. welche Gegenleistung wird dafür erbracht?

Herr Rauschenbach stellte die Optimierung anhand des Beispiels Reinigung dar. In der ursprünglichen Prognose wurde geschätzt, dass 15.000 Euro benötigt werden. Im IST waren es auf einmal 45.000 Euro. Es erfolgte eine Verständigung mit dem MEC, was eigentlich zu reinigen ist. Der MEC übernimmt die Reinigungsleistung mit eigenem Personal für 15 bis 20.000 Euro. Es wurde geschaut, was der MEC günstiger als die Stadt ausführen kann. Und dies wurde Position für Position durchgesehen. Der MEC würde die Kosten, die bei ihm entstehen, von der Stadt bezahlt bekommen, die aber in jedem Fall geringer sind, als das, was die Stadt hierfür aufwenden würde.

Als weiteres Beispiel benannte er den Aufbau von Banden, welche am Anfang und Ende einer Saison auf- und abgebaut werden müssen. Dies wird momentan von einer Fachfirma für 60.000 Euro ausgeführt; der MEC macht das mit eigenem Personal für 15.000 Euro.

Herr Rauschenbach sagte zu, diese zehn Positionen in einer Tabelle nochmal aufzubereiten, damit dies klarer ist. Beschlusskontrolle???

Herr Wolter sprach an, dass es für ihn eine absurde Situation ist, dass einerseits 70.000 Euro Mehraufwand für Sach- und Dienstleistungen erbracht werden müssen und andererseits wird dargestellt, dass 80.000 Euro für Personalaufwendungen eingespart werden. Egal von welchem Planungsstand man ausgeht, ist es für ihn kein Lösungsansatz für künftige Lösungen. Da es noch keinen Grundsatzbeschluss gibt, dürften die Verträge auch noch nicht abgeschlossen sein. Es muss nochmal diskutiert werden, in welchem vertraglichen Rahmen dies die bestmögliche Lösung ist.

Herr Krause merkte an, dass es in Kürze zu einer Entscheidung kommen muss, was gewollt ist oder nicht. Und wenn man sich dazu bekennt, auch dazu stehen sollte.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zu dieser Haushaltsstelle.

Bereich Sport

Herr Wolter bat die Verwaltung, auf Änderungsblätter hinzuweisen, wenn vorhanden.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass Änderungsblätter zum Eisdome und zu Investitionsvorhaben vorliegen. Insbesondere die Hochwassermaßnahmen, die Jahresscheiben, haben sich im Zuge der Bewilligungen und Teilbewilligungen geändert. Ansonsten gibt es einige Verpflichtungsermächtigungen, gerade auch für die Flutmittelprojekte und bei der Händelhalle wurden die Jahresscheiben auch etwas geändert.

Seite 836, Sportförderung

Keine Anfragen.

Sportanlagen

Keine Anfragen.

Bäder

Keine Anfragen.

Eissport

Dies wurde anfangs bereits behandelt.

Ballsporthalle

Herr Dr. Meerheim fragte, was da gemacht wird.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass der Schulsport dort auch ist.

Sandanger

Keine Anfragen

Teilfinanzpläne, Investitionspläne

Herr Dr. Meerheim fragte zur Seite 856 nach, was bei der Sportförderung mit den 500.000 Euro vorgesehen ist.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass Anträge vorliegen und über diese Liste im Sportausschuss entschieden wird.

Hochwassermaßnahmen

Keine Anfragen.

Osendorfer See

Keine Anfragen.

Nachwuchsleistungszentrum HFC

Herr Wolter fragte zum Hochwasserschaden und der Nichtnutzbarkeit am Sandanger nach. Wie ist die Zukunftsplanung dort?

Frau Dr. Marquardt erläuterte, dass dies nicht mehr als Fußballplatz dauerhaft genutzt werden kann. Dies wird zurückgebaut werden. Die Darstellung erfolgte im Sportausschuss dazu.

Herr Wolter wollte wissen, wann das erfolgen wird.

Frau Dr. Marquardt erläuterte, dass momentan noch eine Nutzung erfolgt, bis das Nachwuchszentrum aufgebaut ist.

Herr Wolter wollte wissen, ob diese Notwendigkeit auch mit dem Fördermittelgeber abgestimmt ist. Betrifft dies auch die Tennisplätze und die Geschäftsräume oder muss dies abgerissen werden?

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass es kein dauerhafter Schaden für die Tennisplätze an sich ist. Wenn das Wasser kommt und wieder geht erfolgt die Reinigung. Die Gebäude, die im Hochwasser beschädigt wurden, die werden höher gestellt. Beim Fußballplatz, durch die Drainage, kann dies nicht dauerhaft für den Fußball genutzt werden.

Frau Dr. Brock sprach an, dass es noch einen Antrag ihrer Fraktion gibt, dass dieser Platz für den Freizeitsport genutzt werden soll und wollte wissen, wann es eine Empfehlung von der Verwaltung dafür gibt.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass erst die Fluthilfemaßnahmen auf den Weg gebracht werden müssen, damit rückgebaut werden kann und dann wird eine Nutzung für touristische Zwecke oder den Freizeitsport geprüft. Die Entscheidung steht noch nicht an.

Wiederherstellung Eissport, Seite 865

Herr Dr. Meerheim fragte, ob die 3 Millionen Euro hier schon enthalten sind, die verbaut wurden.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass dies ein Teil des Bewilligungsbescheides ist. Dies musste baufachlich geprüft werden, bevor der endgültige Bescheid vorliegt. Der endgültige Bescheid ist über den Bau, den Ausbau und den Abriss, also über alles zusammen.

Herr Wolter wollte wissen, ob auf dieser Seite alle Kosten zur Wiederherstellung des Eissports dargestellt wurden, auch die Darstellung der Situation Messehalle. Wo sind evtl. noch offene Forderungen zu finden?

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass es sich hier ausschließlich um Investitionen für das Hochwasserprojekt handelt.

Herr Wolter fragte zur Eismaschine für die Messehalle und die Tribünenteile nach.

Frau Dr. Marquardt erläuterte, dass die Eismaschine für die Messehalle angeschafft wurde und auch weiter eingesetzt wird. Derzeit sind die Tribünen gemietet und ein Teil der Betriebskosten sind. Die dauerhaften Tribünen sind in diesem Betrag enthalten. Hier ist die komplette Maßnahme enthalten.

Kommunale Sportstätten, Seite 873

Herr Dr. Meerheim wollte wissen, ob über die hier enthaltenen 47.300 Euro auch der Sportausschuss befindet.

Frau Dr. Marquardt führte aus, dass dies die investiven Maßnahmen für die kommunalen Sportanlagen sind.

Herr Dr. Meerheim fragte, ob nicht alle Sportanlagen der Kommune gehören.

Frau Dr. Marquardt erwiderte, dass bei den gepachteten Anlagen ein Zuschuss an die Vereine gegeben wird und dies im Ergebnishaushalt enthalten ist.

Ruderkanal

Herr Dr. Meerheim fragte, was aus dem alten Gebäude des Ruderkanals wird, da dieser ein neues Sozialgebäude erhält.

Von **Frau Dr. Marquardt** wurde erklärt, dass es sich um einen Ersatzneubau handelt, weil das bisherige Gebäude durch das Hochwasser zerstört ist und abgerissen wird.

Turnhalle am Steg

Keine Anfragen.

Frau Dr. Marquardt legte dar, dass es für die meisten Hochwassermaßnahmen Änderungsblätter gibt, weil sich die Jahresscheiben im Zuge der Bewilligungen geändert haben. Es gab im Juni vorläufige Bewilligungen und zwischenzeitlich gibt es einige vollständige Bewilligungen und auch Baubeschlüsse. Hauptsächlich handelt es sich nur um eine Verschiebung.

Herr Wolter fragte, ob der Bädervertrag im Sportbereich zu finden ist.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass dieser bei der allgemeinen Finanzwirtschaft zu finden ist.

Herr Wolter wollte wissen, ob die Bewirtschaftung der Robert-Koch-Schwimmhalle über die Bäder Halle GmbH läuft.

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass die Robert-Koch-Schwimmhalle über den Fachbereich Immobilien läuft und dieser hat die Bäder GmbH beauftragt.

Herr Dr. Meerheim stellte fest, dass damit der Sportbereich behandelt wurde und rief den nachfolgenden Bereich auf.

GB III

Büro der Beigeordneten, Seite 746

Keine Anfragen.

DLZ Veranstaltungen

Herr Wolter bat um Schilderung der aktuellen Situation Peißnitz, Seite 754. Hier steht ein Mittelbedarf von minus 5.600 Euro.

Herr Reichardt sagte eine Beantwortung zu.
Die Peißnitzbühne ist verpachtet, da fallen keine Kosten mehr an.

Konzerthalle Ulrichskirche
Es gab keine Anfragen.

Kulturelle Veranstaltungen
Es gab keine Anfragen.

Laternenfest
Es gab keine Anfragen.

Märkte
Es gab keine Anfragen.

Investitionsplan
Keine Anfragen.

Kultur

Pflege von Kunst und Kultur, Seite 770
Es gab keine Anfragen.

Georg-Friedrich-Händel-Halle

Herr Dr. Meerheim fragte, woher die höheren Kosten bei den gebäudewirtschaftlichen Ausgaben kommen, da diese in 2016 höher als in 2015 sind. Wann war der Vertrag unterschrieben worden?

Herr Heinz antwortete, dass die technische Ausstattung entsprechend des Vertrags über den Betreiber zu laufen hat. Aber Dach und Fach ist Aufgabe der Kommune.
Dies muss zur Beantwortung mitgenommen werden.

Herr Krause wies darauf hin, dass die Planungen für die Ersatzinvestitionen in Jahresscheiben nach der Sommerpause vorgelegt werden sollten. Es wurde von einer Summe pro Jahr in Höhe von 200.000 bis 250.000 Euro ausgegangen. Ist diese Summe hier schon eingepreist worden?

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass die 400.000 Euro investive Mittel für jedes Jahr eingeplant worden sind. Weil sich das verschoben hat, liegt ein Änderungsblatt vor, in welchem auch eine Verpflichtungsermächtigung für den Ersatz der AMX-Anlage enthalten ist.

Die Aufstellung zu den dringend erforderlichen Maßnahmen wurde bereits vorgelegt.

Herr Krause fragte nach, wie viel das pro Jahr in der Planung in den Jahresscheiben ausmacht.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass in der Planung 400.000 Euro pro Jahr vorgesehen wurden. Im Änderungsblatt gibt es zu der AMX-Anlage abweichende Zahlen, damit diese Maßnahme ordentlich durchgeführt werden kann. Für die mittelfristige Planung wurden 400.000 Euro vorgesehen.

Kleine kulturelle Projekte

Herr Dr. Meerheim fragte, um was es sich hierbei handelt.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass es sich um Projekte mit internationaler Dimension handelt. Das sind Mittel, die zur Verfügung stehen für diese Projekte.

Herr Dr. Meerheim wollte wissen, ob dies im Zusammenhang mit dem Änderungsantrag der CDU/FDP Fraktion zu sehen ist.

Frau Dr. Marquardt bejahte dies.

Herr Wolter machte deutlich, dass ihm diese neue Haushaltsstelle unverständlich ist, da hier auch keine inhaltliche Untersetzung dazu da ist. Er fragte, wie diese Haushaltsstelle bewirtschaftet werden soll, da ihm die Systematik unverständlich ist.

Frau Dr. Marquardt teilte mit, dass es sich um eine neue Haushaltsstelle für kulturelle Projekte mit dieser internationalen Dimension handelt. Was damit gemacht wird, hängt auch von einer Beschlussfassung zur Kulturhauptstadtbewerbung ab.

Herr Dr. Meerheim sprach an, dass sich dies dann in den Folgejahren 2018 bis 2020 auch niederschlagen müsste, wovon im Haushalt nichts zu sehen ist. Mit 250.000 Euro wird sicher diese internationale Wirkung nicht erreicht werden.

Frau Dr. Brock äußerte, dass kein Geld ohne Konzept erfolgt. Sie betonte, dass dies in der Niederschrift so aufzunehmen ist.

Herr Wolter wollte wissen, ob dies tatsächlich nur einjährig angedacht ist oder die Fortführung in den Folgejahren vergessen wurde. Gerade bei internationalen Projekten ist eine zwei- bis dreijährige Vorplanung erforderlich. Es ist inhaltlich nicht untersetzt.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass bisher noch keine Beschlussfassung erfolgte. Es sollte zuerst ein Arbeitsgremium eingesetzt werden, welches die Chancen für eine Bewerbung als Kulturhauptstadt auslotet, um dann eine Empfehlung für eine Erstellung eines Grobkonzepts auszusprechen. Diese Summe ist als Anfang gedacht.

Herr Wolter erinnerte an die Haushaltsberatung, zu der es Thema war, dass der Fachbereich genau für diese Zielrichtung eine Mitarbeiterstelle einrichten wollte. Dort wurde auch ausgeführt, dass es um andere internationale Projekte geht.

Frau Dr. Marquardt erwiderte, dass es sich bei dieser Haushaltsstelle um verschiedene Aufgaben handelt, die mit den finanziellen Mitteln ausgeführt werden sollen.

Herr Wolter bat ein Änderungsblatt mit einer inhaltlichen Zielstellung zu dieser Haushaltsstelle vorzulegen. Oder handelt es sich um einen Fehler?

Frau Dr. Marquardt betonte, dass es sich nicht um einen Fehler handelt, sondern diese Stelle auch für die Vorbereitung von Sondersitzungen und die Begleitung des Arbeitsgremiums als auch für andere Projekte gedacht ist.

Herr Dr. Meerheim merkte an, dass dies dann über den Stellenplan sichtbar sein müsste und nicht über diese 250.000 Euro laufen sollte.

Frau Dr. Marquardt wies darauf hin, dass dies auch im Stellenplan vorgesehen ist.

Frau Dr. Wünscher erläuterte die Diskussion aus dem Ausschuss für Personalangelegenheiten dazu. Dort wurde u. a. gesagt, dass die Projekte Kulturhauptstadtbewerbung, der Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ und das Bauhausjubiläum 2019 von dieser Stelle bearbeitet werden sollen. Sie wies darauf hin, dass es bisher keinerlei Beschlussfassungen zu diesen Projekten gab, aber bereits eine Stelle mit einer E 13 dafür eingerichtet worden ist.

Herr Dr. Meerheim fragte, ob diese Stelle im Haushalt bereits steht und wenn ja, ob diese besetzt ist.

Dies wurde bejaht.

Teilfinanzpläne

Frau Dr. Brock verwies auf den Beschluss zu dem Änderungsantrag ihrer Fraktion zur Einrichtung einer eigenen Haushaltsstelle zu „Kunst im öffentlichen Raum“, wann kommt diese Haushaltsstelle?

Frau Dr. Marquardt sprach an, dass es hier keine Deckung gab, was ein Problem ist.

Herr Dr. Meerheim machte deutlich, dass in Umsetzung eines Stadtratsbeschlusses hierzu ein Änderungsblatt zu kommen hat und wenn dort erst mal nur eine Null enthalten ist. Es ist noch nicht klar, wie mit dem Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN zum Haushalt umgegangen wird und evtl. könnte die Haushaltsstelle dann gefüllt werden.

Frau Dr. Brock sprach an, dass es hier bereits ein Konzept gibt, aus welchem hervorgeht, wie die Mittel ausgegeben werden sollen.

Herr Dr. Meerheim sprach an, dass die ursprüngliche Vorlage der Stadt 10.000 Euro vorgesehen hat und nach dem beschlossenen Änderungsantrag gab es die Änderung mit 25.000 Euro. Dieser Beschluss hätte also 1:1 hier umgesetzt werden müssen.

Herr Geier wies darauf hin, dass es hier wahrscheinlich ein Abgrenzungsproblem zum Ergebnishaushalt/Investitionshaushalt gibt. Wenn jetzt 25.000 Euro im investiven Teil eingeplant werden und beispielsweise zehn Projekte gemacht werden, dann heißt dies, 10x 2.500 Euro und dann ist die Frage, ob das in der Relation des Umfangs überhaupt dem Investitionsteil zuordenbar ist. Dieses Problem steckt dahinter.

Frau Dr. Brock sprach an, dass bereits ein Konzept bis über das Jahr 2020 von Frau Dr. Marquardt vorgelegt wurde, wie diese Mittel ausgegeben werden sollen. Da geht es eher darum, dass es jahresgängig abzubilden ist, das bildet sich in dem Konzept bereits ab. Es geht also eher um einen Übertrag, so dass jetzt für zwei Jahre 50.000 Euro da sind.

Sie bemängelte, dass bisher noch keine Haushaltsstelle dafür eingerichtet worden ist.

Planetarium, Seite 786

Herr Dr. Meerheim wollte wissen, wieso sich die Summe bei der Unterstützungsleistung verdoppelt, was passiert da im Jahr 2017?

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass auch begleitende Maßnahmen bei diesem Bauvorhaben benötigt werden. Es müssen auch Fachkräfte vor Ort sein, die diese Maßnahmen mit

begleiten. Es wird versucht, schnellstmöglich einen Leiter einzustellen. Es müssen aber bereits jetzt schon Maßnahmen auf den Weg gebracht werden.

Herr Dr. Meerheim fragte, ob es sich um Gutachter handelt.

Dies bejahte **Frau Dr. Marquardt**.

Herr Dr. Meerheim fragte, wie weit die Planungen vorangeschritten sind.

Durch **Frau Dr. Marquardt** wurde erläutert, dass es den Baubeschluss gibt. Das Ergebnis der baufachlichen Prüfung und des endgültigen Bescheides liegen noch nicht vor, so dass noch nicht richtig begonnen werden kann. Momentan liegt nur die vorläufige Bewilligung vor.

Herr Wolter fragte zu den 50.000 Euro nach.

Frau Dr. Marquardt erklärte, dass es sich um kleinere Maßnahmen, welche nicht förderfähig sind, handelt.

Volkshochschule
Keine Anfragen.

Stadtarchiv
Keine Anfragen.

Stadtbibliothek
Keine Anfragen.

Hochwasser
Herr Dr. Meerheim fragte, was es da an Hochwasser gab.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass Hochwasser im Keller war und es sich um eine kleine Maßnahme gehandelt hat.

Konservatorium
Herr Dr. Meerheim fragte, ob es hier einen Änderungsantrag gibt.

Frau Dr. Wünscher erklärte, dass dieser zum Stellenplan vorlag und im Ausschuss für Personalangelegenheiten behandelt worden ist und dem einstimmig zugestimmt worden ist.

Stadtsingechor

Frau Dr. Wünscher wies darauf hin, dass es hier einen Änderungsantrag gibt, welcher im Antrag zur Kultur insgesamt mit aufgeführt worden ist und in dem es um Geld und nicht Stellen geht.

Es gab keine Anfragen.

Stadtmuseum

Frau Dr. Wünscher wies darauf hin, dass es hier auch einen Änderungsantrag gibt, in dem es um Geld und nicht Stellen geht.

Es gab keine Anfragen.

Der Bereich Kultur war damit in der Behandlung abgeschlossen.

Fachbereich Immobilien, Seite 892

Liegenschaften

Es gab keine Anfragen.

Grundstücksverkehr

Es gab keine Anfragen.

Wahrnehmung von Rechten und Pflichten der Stadt

Herr Dr. Meerheim fragte, was man sich darunter vorstellen kann.

Herr Heinz führte aus, dass es sich de facto um den öffentlichen Bereich des ehemaligen Liegenschaftsamtes handelt. Es geht hier um die Bestellung von gesetzlichen Vertretern, 1 ½ Sachbearbeiter, herrenlose Grundstücke und Genehmigungsverfahren im Grundstücksverkehr. Das ist der Kernbereich, hier gibt es keine Veränderungen gegenüber den Vorjahren.

Herr Dr. Meerheim wollte wissen, ob die nicht Zuordenbarkeit von Grundstücken immer noch ein Problem darstellt.

Herr Heinz erklärte, dass in diesem Bereich eine Planstelle ist, bei der es um die Bestellung von Vertretern von herrenlosen Grundstücken geht. Dann gibt es noch den Bereich Dienstleistung/Serviceleistung im Liegenschaftsbereich.

Gegenüber den Vorjahren hat sich das ehemalige Liegenschaftsamt um 10 % vermindert. Jetzt müssen einzelne Produkte gebildet und die einzelnen Mitarbeiter aufgeteilt werden. Von 35 Mitarbeitern ist man jetzt bei 31 in der Abteilung Liegenschaften angekommen.

Herr Dr. Meerheim fragte, wie viele Mitarbeiter an einem Genehmigungsverfahren zu Grundstücksverkäufen tätig sind.

Herr Heinz antwortete, dass hierfür teilweise zwei Mitarbeiter mit halben Planstellen zur Verfügung stehen, welche die entsprechenden Stellungnahmen vom Stadtplanungsamt und Bauordnungsamt beschaffen müssen.

Herr Dr. Meerheim bat um Erläuterung der Wahrnehmung von Eigentümeraufgaben.

Herr Heinz erläuterte, dass dies mit Grenzvermessungen u. ä. zu tun hat und die Stadt diese Eigentümerfunktion wahrnehmen muss.

Herr Dr. Meerheim wollte wissen, ob die Stadt dann zum Vermessen zu dem einem Eigentümer nicht zuordenbarem Grundstück geht.

Herr Heinz antwortete, dass dafür extra ein Vertreter bestellt würde. Nur für die Grundstücksgeschäfte, die die Stadt direkt als Eigentümer betreffen, steht ihm Personal zur Verfügung. Er hat dafür nicht die Objektverwalter, die ohnehin zu wenig sind, sondern da gibt es das Personal vom Liegenschaftsbereich, welche die Grenzkorrekturen, Vermessungsanerkennungen etc. durchführen.

Immobilienbewirtschaftung

Keine Anfragen.

Parkeinrichtungen

Keine Anfragen.

Logistik

Frau Dr. Brock fragte zu den erheblichen Zuschusserhöhungen bei den Leistungen „Zentraler Einkauf und Fuhrpark“.

Frau Müller antwortete, dass im Haushalt 2017 eine innere Verrechnung aufgelöst wurde. Die ist in dem Fachbereich als Ertrag aus innerer Errechnung, dies geht jetzt unmittelbar in die Sachaufwendungen des Fachbereiches. Dies kann man als Verschiebung ansehen.

Teilergebnispläne der verschiedenen Kleingartenanlagen

Dort steht überall nichts drin, diese werden nur noch geführt.

Teilfinanzplänen und Investitionsplanungen

Herr Dr. Meerheim sprach an, dass hier 3,9 Millionen Euro bei den Energieerzeugungsanlagen und 4,6 Millionen Euro bei Grundstücksverkäufen enthalten sind. Er fragte nach der Zielstellung in 2016 und wie diese erreicht wird.

Herr Heinz legte dar, dass im Haushaltsjahr 5,5 Millionen Euro erreicht werden sollten. Es wurde bereits angedeutet, dass die Verwaltung mit den Grundstücken Schopenhauerstraße und der Jägerschule im Dezember in den Gremienlauf gehen will. Es wurde auch sichergestellt, dass die Fälligkeit der Zahlung regelmäßig nach Kaufvertragsabschluss eintritt. Damit würde gut das Ergebnis 2016 erzielt werden.

Grundstücksverkehr

Herr Dr. Meerheim wollte wissen, ob in diesem Produkt noch etwas enthalten ist oder nicht.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass die Rennbahn und die Parkeisenbahn Hochwassermaßnahmen sind.

Immobilienmanagement

Keine Anfragen

Grundstücksverkauf

Herr Dr. Meerheim fragte zur Seite 919, wo die Einzahlungen herkommen werden.

Frau Dr. Marquardt erwiderte, dass dies im Plan 2017 und fortfolgende ist.

Herr Dr. Meerheim wollte wissen, ob die 4,6 Millionen Euro, die unter Immobilien standen, im Ergebnishaushalt sind.

Herr Geier wies darauf hin, dass dies unter investive Maßnahmen gehört.

Herr Dr. Meerheim hinterfragte nochmals den Teil auf Seite 919, wie das zu verstehen ist.

Herr Heinz antwortete, dass hier zwischen 2016 und 2017 eine Änderung in den PSP-Elementen bzw. in den Haushaltsstellen – Neuveranschlagung –erfolgte. Die 4,6 Millionen Euro sind jetzt der einzige Zielwert in den Grundstücksverkäufen für 2017.

Herr Dr. Meerheim fragte zu den 4,55 Millionen Euro im Produkt „Grundstücksverkehr“. Das sind nicht 4,6 Millionen Euro, ist das ein anderer Vorgang?

Herr Heinz verneinte dies.

Herr Dr. Meerheim ging auf die Seite 906, Fachbereich Immobilien, auf welcher von 4,6 Millionen Euro Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden usw. die Rede ist.

Herr Heinz wies darauf hin, dass an dieser Stelle die Zusammenfassung aus dem Grundstücksverkehr und den Tauschverträgen enthalten ist. Da gibt es einen Ansatz von 50.000 Euro für Tauschverträge.

Frau Müller wies darauf hin, dass dies der Teilfinanzplan des Fachbereichs Immobilien ist, also der gesamte Finanzhaushalt einschließlich laufender Verwaltungstätigkeiten.

Herr Dr. Meerheim dankte für die Aufklärung des Missverständnisses.

Festsaal, Jena-Stift, Bootshaus und energetische Maßnahmen an Schulheizungen, Logistik
Keine Anfragen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Dr. Meerheim beendete die Behandlung des Haushalts für diese Sitzung.

zu 5.1.1 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" (VI/2016/02283) – hier: Investitionsmittel Kunst im öffentliche Raum**
Vorlage: VI/2016/02440

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

In Umsetzung des Beschlusses des Stadtrates vom 22.06.2016 zur Beschlussvorlage „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) zur Kunst am Bau an städtischen Hochbaumaßnahmen und zur Gestaltung des öffentlichen Raums durch Kunstwerke“ (BV VI/2015/01069 + Änderungsantrag VI/2016/02002) wird ab dem Haushaltsjahr 2017 in einem PSP-Element: 8.28102001.700 (Pflege von Kunst und Kultur, Sachkonto: 78510000 Hochbau) jährlich ein Betrag in Höhe von 25.000 € eingestellt.

zu 5.1.2 **Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 , VI/2016/02283**
Vorlage: VI/2016/02402

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Die KW-Vermerke im Stellenplan Konservatorium für 4,5 Stellen Musiklehrer werden gestrichen, Strukturnummer 17-3-441.
2. Der Stadsingechor erhält auch im Jahr 2017 für die Position –Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen- ein zusätzliches Budget von 50.000€, Zeile 12, Produkt 1.26202.
3. Das Stadtmuseum erhält 25.000€ zusätzlich für die Position –Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen-, Eigenanteil, um Fördermittel einwerben zu können, Produkt 1.25101.
4. Der Etat für das Laternenfest wird um 50.000€ erhöht, um die Mindereinnahmen von Erträgen aus Sponsoring zu kompensieren, Produkt 1.28107.
5. Der Etat für die Förderung der freien Kulturarbeit und kultureller Vorhaben (Projektförderung), Produkt 1.28102.01 wird um 100.000€ erhöht, davon zweckgebunden 10.000€ für die Robert-Franz-Singakademie.

Deckungsvorschlag: Produkt 1.28122 – Kulturelle Projekte, nicht untersetzt oder wahlweise aus den Mehreinnahmen FAG.

**zu 5.1.3 Änderungsantrag der Fraktionen MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM, die LINKE und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015 (VI/2016/02283), hier: Förderung der Freien Szene
Vorlage: VI/2016/02496**

Abstimmungsergebnis:

vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Im Haushaltsplan 2017 werden die Transferaufwendungen um 750 TEUR für die Förderung der Freien Szene im Produkt 1.28102 „Pflege von Kunst und Kultur“ erhöht. Von dieser Summe werden 500 TEUR zur Förderung der Freien Darstellenden Künste (Projektförderung, Förderung von Proberäumen, Förderung von Spielstätten) zur Verfügung gestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, bis September 2017 dem Stadtrat einen Plan vorzulegen, in dem eine schrittweise Steigerung der Förderung der Freien Szene ab dem Jahr 2018 auf 5% des Kulturetats der Stadt Halle (Saale) im Jahr 2025 aufgezeigt wird.

~~Die Punkte 3-6 werden im Kulturausschuss am 30. November 2016 abschließend beraten.~~

- ~~3. Der Stadtrat beschließt die Gründung eines künstlerischen Beirates zur Ausreichung der in Beschlusspunkt 1 genannten Haushaltsmittel. Im Beirat sollen anerkannte Fachleute aus den Bereichen Bildende Kunst, Darstellende Künste, Literatur, Musik und neue Medien vertreten sein. Der Beirat sichtet alle Anträge zur Förderung von künstlerischen Vorhaben / Projekten und legt dem Kulturausschuss / dem Stadtrat eine Empfehlung zur Förderung zur Beschlusslage vor. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Geschäftsordnung für den künstlerischen Beirat zu erarbeiten und die Organisation des Beirats sicherzustellen. Die Amtszeit für Mitglieder des Beirats~~

~~wird auf drei Jahre begrenzt. Die Mitglieder des Beirats erhalten eine Aufwandsentschädigung.~~

~~4. In den Beirat werden folgende Personen entsandt:~~

~~N.N.~~

~~N.N.~~

~~N.N.~~

~~N.N.~~

~~N.N.~~

~~5. Die bestehende Richtlinie zur Förderung der Freien Kulturarbeit wird um die in Anhang 1 dargestellten Punkte geändert bzw. ergänzt.~~

~~6. Für das Jahr 2017 wird die Antragsfrist zur Förderung der Freien Szene auf den 15.01.2017 festgesetzt. Ab dem Jahr 2018 gelten die üblichen Antragsfristen lt. der Förderrichtlinie zur Förderung der Freien Kulturarbeit.~~

**zu 5.1.4 Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" – Vorlagen-Nr.: VI/2016/02283 - Produkt: 842101001 – Sportförderung
Vorlage: VI/2016/02506**

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Haushaltsplan für das Jahr 2017 wird wie folgt geändert:

Für investive Maßnahmen auf den verpachteten Sportanlagen sind Investitionszuschüsse an Sportvereine i.H.v. 250.000,00 EUR zu veranschlagen. Der Haushaltsansatz wird somit im Produkt: 842101001 – Sportförderung Zeile 11 um 150.000.00 EUR erhöht.

Die Deckung kann aus den zu erwartenden Erträgen im Produkt 1.52101 Baugenehmigung erfolgen. Alternativ sucht und prüft die Verwaltung einen entsprechenden Deckungsvorschlag im Interesse des Sports.

**zu 5.1.5 Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" – Vorlagen-Nr.: VI/2016/02283 –
Saalequerung
Vorlage: VI/2016/02520**

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt folgende Änderung der Vorlage:

1. Im Haushaltplan 2017 werden 500.000 EUR für Planungsleistungen zur Verwirklichung einer weiteren Saalequerung eingestellt.
2. Die Deckung erfolgt aus zu erwartenden unterjährig Ertragsüberschüssen und/oder Maßnahmenverzögerungen.

zu 5.1.6 Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" – Vorlagen-Nr.: VI/2016/02283 - Produkt: 855101045 Hufeisensee (Wege, Parkplatz, Strand) Vorlage: VI/2016/02522

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Haushaltsplan für das Jahr 2017 wird wie folgt geändert:

1. Der Planansatz 2017 – Produkt: 855101045 - Hufeisensee (Wege, Parkplatz, Strand) - Zeile 13 Auszahlungen für Baumaßnahmen – von 0 EUR, wird auf den Planansatz des Haushaltsplanung 2015 für das Jahr 2017 angehoben, der Ansatz lautet dann - 700.000 EUR.
2. Die Deckung erfolgt aus zu erwartenden unterjährig Ertragsüberschüssen und/oder Maßnahmenverzögerungen.

zu 5.1.7 Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" – Vorlagen-Nr.: VI/2016/02283 – Produkt 1.54101 Gemeindestraßen Vorlage: VI/2016/02524

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Haushaltsplan für das Jahr 2017 wird wie folgt geändert:

In das Produkt 1.54101 Gemeindestraßen - Zeilennummer 12: Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen – sind weitere Mittel i.H.v. 1.000.000 EUR einzustellen. Der neue Ansatz lautet -12.623.082 EUR.

Finanzierung/Deckungsvorschlag: Produkt 1.61101 – Steuern und ähnliche Abgaben (Gewerbesteueraufkommen)

**zu 5.1.8 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015
Vorlage: VI/2016/02543**

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Im Produkt 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur werden die Transferaufwendungen um 40.000 € erhöht. Hiervon wird der städtische Anteil am Designpreis der Kunsthochschule „Burg Giebichenstein“ um 20.000 € erhöht. Ferner wird das Kompetenzzentrum „Gestalter im Handwerk“ mit zusätzlich 20.000 € bezuschusst.
2. Im Produkt 1.27201 Stadtbibliothek werden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 15.000 € erhöht.
3. Im Produkt 1.25101 Stadtmuseum werden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen um 60.000 € erhöht.
4. Die Deckung der Mehraufwendungen erfolgt durch eine Absenkung der Aufwendungen im Produkt 1.28122 Kulturelle Projekte in Höhe von 115.000 €.

**zu 5.1.9 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" (VI/2016/02283)
Vorlage: VI/2016/02546**

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Im Investitionsplan des Geschäftsbereichs II wird an geeigneter Stelle ein Investitionstitel „Aufenthaltsqualität“ in Höhe von 10.000 € eingestellt. Von dieser Summe werden 6.000 € zur Anschaffung und Aufstellung von fünf wetterfesten Bänken (vgl. VI/2016/02229, Antwort auf Frage 4) für den Vorplatz des Neustadt Centrums, Richtung Neustädter Passage, verwendet. Die übrigen 4.000 € sind für weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Qualität von öffentlichen Plätzen im Stadtgebiet (z. B. Ecke Theodor-Neubauer-Straße, Merseburger Straße) zu verwenden.
Die Deckung erfolgt aus einer geschäftsbereichsübergreifenden Minderung der Investitionen in Büroausstattung sowie aus nicht verbrauchten Investitionsmitteln im Jahr 2017.
Ferner ist eine Deckung aus nicht verwendeten Investitionsmitteln des Jahres 2016 in Zusammenhang mit einer Auftragsauslösung noch in diesem Jahr zu prüfen.
2. Für die Unterhaltung (Wartung, Reparatur, u. ä.) der unter 1. genannten Bänke werden im Teilergebnisplan des Geschäftsbereichs II an geeigneter Stelle zusätzlich 2.000 € eingestellt. Die Deckung erfolgt aus einer Absenkung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Produkt 1.11107 Amtsblatt, Pressearbeit und Printpublikationen in Höhe von 2.000 €.

zu 5.1.10 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur "Vorlage Haushaltssatzung und HHPI für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" Produkt 1.54101 Gemeindestraßen
Vorlage: VI/2016/02560

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Von den zusätzlich eingestellten Mitteln im Produkt 1.54101 Gemeindestraßen sind mindestens 25 Prozent für Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen an städtischen Gehwegen zu verwenden.

zu 5.1.11 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN sowie der Fraktion DIE LINKE zur BV "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015"
Vorlage: VI/2016/02553

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Die Transferaufwendungen im Produkt 1.42101 Sportförderung werden zum Zwecke der Erhöhung des Betriebskostenzuschusses an Sportvereine um 50.000 € sowie zum Zwecke der Sanierung von Sportstätten um 100.000 € erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Mehreinnahmen aus dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer in Höhe von 150.000 €.

zu 5.1.12 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015"
Vorlage: VI/2016/02555

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Produkt 1.55102 Freizeitflächen, Spiel- und Bolzplätze werden um 28.158 € erhöht.

Die Deckung erfolgt durch eine Absenkung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen im Produkt 1.11107 Amtsblatt, Pressearbeit und Printpublikationen in gleicher Höhe.

**zu 5.1.13 Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion zum Änderungsantrag der SPD-Fraktion zum Änderungsantrag der CDU/FDP-Fraktion Halle (Saale) zur „Vorlage Haushaltssatzung und HHPI für das Haushaltsjahr 2017 ...“
Produkt 1.54101 Gemeindestraßen
Vorlage: VI/2016/02574**

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Der Beschlusstext erhält die folgende Fassung:

Von den zusätzlich eingestellten Mitteln im Produkt 1.54101 Gemeindestraßen sind mindestens 25 Prozent für Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen an städtischen Gehwegen **und Radwegen** zu verwenden.

**zu 5.1.14 Änderungsantrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Vorlage Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015
Vorlage: VI/2016/02578**

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Der nicht kommerzielle Radiosender „Radio CORAX“ erhält eine jährliche, städtische Förderung in Höhe von 25.000 €.
2. Diese wird durch eine Erhöhung des Ansatzes des Produktes 1.28102 „Pflege von Kunst und Kultur“ um 25.000 € finanziert.
3. Die Erhöhung des Produktansatzes wird für 5 Jahre in die mittelfristige Finanzplanung der Stadt Halle (Saale) übernommen. Nach Ablauf dieses Zeitraums wird die Förderungswürdigkeit erneut bewertet
4. Die Deckung der Mehraufwendungen erfolgt durch eine Absenkung der Aufwendungen im Produkt 1.28122 Kulturelle Projekte in Höhe von 25.000 €.

**zu 5.1.15 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur
Beschlussvorlage "Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das
Haushaltsjahr 2017 sowie den Beteiligungsbericht 2015" (Vorlagen-
Nummer: VI/2016/02283): hier: Investitionsmittel Sanierung Peißnitzhaus
Vorlage: VI/2016/02582**

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Im PSP-Element: 8.51108041 Projekt „Weiterführung Sanierung Peißnitzhaus“ wird der in den Haushaltsjahren 2017-2019 vorgesehene Betrag an „sonstigen Investitionseinzahlungen“ von bisher insgesamt 322.400 € auf 52.650 € im Jahr 2017 verringert. Der Differenzbetrag in Höhe von 269.750 € wird von der Stadt Halle zur Finanzierung des notwendigen Eigenmittelanteils für die Förderung im Rahmen des Förderprogrammes Soziale Stadt - Investitionen im Quartier bereitgestellt, so dass die Maßnahmen 2017 umgesetzt werden können.

**zu 5.1 Haushaltssatzung und Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2017 sowie
den Beteiligungsbericht 2015
Vorlage: VI/2016/02283**

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2017 mit dem Haushaltsplan 2017.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2015 zur Kenntnis.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

Anträge von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Stadträten und Fraktionen lagen nicht vor.

zu 8 **Mitteilungen**

Mitteilungen wurden nicht gegeben.

zu 9 **Beantwortung von mündlichen Anfragen**

Mündliche Anfragen gab es nicht.

zu 10 **Anregungen**

Herr Dr. Meerheim sprach an, dass die Fraktionsvorsitzenden die Information erhalten haben, dass es am Montag um 16 Uhr eine Beratung zum Abschluss des Haushalts mit dem Oberbürgermeister geben soll. Die Verwaltung hat mitgeteilt, dass zu der am Donnerstag geplanten Sondersitzung dieses Ausschusses noch keine Stellungnahmen zu den Anträgen vorliegen können, da am Freitag erst eine Sitzung mit dem zuständigen Beigeordneten und dem Oberbürgermeister erfolgt. Deshalb fragte er, ob die geplante Sondersitzung am 24.11.17 dennoch stattfinden soll. Am 29.11.17 wäre dann die Abschlusssitzung zum Haushalt in diesem Ausschuss.

Er fragte zur Verfahrensweise mit der entstandenen Situation an.

Herr Wolter sprach an, dass er keinen Bedarf für zwei Sitzungen hier im Ausschuss sieht. Die Runde mit dem Oberbürgermeister kann genutzt werden, um das zur Kenntnis zu nehmen, was dort zum Haushalt mitgeteilt wird. Die Schlussberatung findet am 29.11.2017 in diesem Ausschuss statt und hier sollte die Zeit sein, um alles endabschließend beraten zu können.

Herr Krause fand es besser, die Sondersitzung am 22.11.16 zu belassen, um eine Lösung zu finden und den Sitzungstermin 29.11. als Reserve zu lassen. Die vorgeschlagene Verfahrensweise zur Lösungsfindung zum Haushalt innerhalb einer Stunde mit dem Oberbürgermeister hält er für unangebracht, da dies jenseits der legitimierten Gremien ist.

Bei der Komplexität der Änderungsanträge vertritt er die Meinung, dass es sich lohnen würde, dass die Fraktionen untereinander sprechen, ob gemeinsame Schnittstellen gefunden werden oder man aufeinander zugeht, damit es zu einer Lösung kommt. Die vergangenen Jahre hat diese Verfahrensweise sehr gut funktioniert.

Frau Dr. Wünscher unterstützte das Anliegen, dass beide Sondersitzungen stattfinden sollten, um über die Änderungsanträge reden zu können, bisher wurden diese nur zur Kenntnis gegeben. Den Vorschlag zur Verständigung der Fraktionen untereinander befürwortete sie ebenfalls.

Herr Wolter sprach an, dass er eine Sitzung am 24.11. für müßig hält, da noch nicht über die Änderungsanträge und eine Stellungnahme der Verwaltung gesprochen werden kann.

Einen Kompromissvorschlag einzubringen, hält er für korrekt und dieser sollte am 29.11.17 zur Sitzung vorliegen. Er würde lieber einmal intensiv noch zu allen Änderungsanträgen beraten, bekannt sind diese ohnehin allen Mitgliedern.

Herr Geier sprach an, dass es bei den Änderungsanträgen einen inhaltlichen und einen finanziellen Aspekt gibt. Zur Sondersitzung am Donnerstag könnte die Verwaltung nicht wirklich einen Input geben, da erst am Freitag die Endabstimmung in der Verwaltung stattfindet.

Herr Dr. Meerheim sprach an, dass jetzt das Problem ist, dass die für den Montag angesagte Sitzung hätte morgen stattfinden müssen. Er sieht sich außerstande von Montag zu Dienstag einen Vorschlag zu erarbeiten, wenn er erst am Montag vom Oberbürgermeister erfährt, was die Verwaltung vorhat oder wie diese dazu befindet.

Bisher ist es immer gelungen, in sachlich guten Gesprächen gemeinsam mit der Verwaltung auch die politischen Interessen der Beteiligten in Einklang zu bringen. Dies wurde auch im vergangenen Jahr gesehen, was noch machbar war.

Herr Krause betonte, dass es bisher immer einen guten Weg zur Lösungsfindung gegeben hat. Damit wurde bisher auch immer verhindert, dass es in der Stadtratssitzung zum Haushalt nochmal Einzelanträge gegeben hat und die Abschlusssitzung dieses Ausschusses zum Haushalt auch immer als solche angesehen wurde. Das sollte auch so bleiben. Er hätte Bedenken – wenn die Sitzung am 29.11. zu knapp für einen Vorschlag ist – zu einem späteren Zeitpunkt vor der Sitzung des Stadtrates noch eine ordentliche Sitzung anzusetzen.

Herr Wolter fand den Vorschlag von Herrn Dr. Meerheim gut. Er schlug vor, dass die Fraktionsvorsitzenden am morgigen Tag auf den Oberbürgermeister zugehen und mitteilen, dass dem vorgeschlagenen Verfahren teilweise zugestimmt wird, aber die Notwendigkeit gesehen wird, dass der Ausschussvorsitzende mit seinem Stellvertreter oder mit Herrn Scholtyssek gemeinsam die Informationen der Verwaltung bereits am Freitag entgegen nehmen kann, so dass ausreichend Zeit besteht, um einen Vorschlag zu bedenken und für die Sitzung am 29.11.17 erarbeiten kann. Sollte der Oberbürgermeister nicht bereit sein, die Informationen bereits am Freitag zukommen zu lassen, sollte die Sitzung am 24.11.17 auch belassen werden.

Herr Dr. Meerheim erklärte, dass er die übrigen Fraktionsvorsitzenden bittet, dies mit dem Oberbürgermeister morgen abzuklären, da er dienstlich verhindert ist. Er schlug vor, dass – wenn der Oberbürgermeister dem Vorschlag so folgt - sich dann die Fraktionsvorsitzenden am Freitag um 13 Uhr mit Herrn Geier treffen, um zu versuchen, einen gemeinsamen Vorschlag hinzubekommen als Kompromiss.

Frau Dr. Brock schlug vor, dass alle vier Fraktionsvorsitzenden bzw. ein Vertreter für Herrn Dr. Meerheim, gemeinsam mit dem Oberbürgermeister darüber sprechen und nicht einer allein.

Herr Dr. Meerheim wies darauf hin, dass – wenn der Oberbürgermeister dem Vorschlag zu einer Mitteilung am Freitag nicht folgt – die Sondersitzung am 24.11.2017 belassen wird.

Herr Geier sprach an, dass dann untereinander aber die Verständigung dazu erfolgen muss, da die Verwaltung hierzu in einer passiven Rolle ist.

Herr Dr. Meerheim stellte fest, dass die Verwaltung am Donnerstag erfahren muss, ob die Sitzung stattfindet oder nicht. Wenn der Oberbürgermeister dem Vorschlag der Fraktionsvorsitzenden folgt, findet die Sitzung nicht statt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Meerheim** den öffentlichen Teil der Sitzung beendete.

Dr. Bodo Meerheim
Ausschussvorsitzender

Jenny Dautermann
stellvertretende Protokollführerin